

**Klausur am 22. August 2013**  
**ERP 1, ERP-Software und Geschäftsprozesse mit ERP-Systemen**  
*(IAW6.1 503, B\_Inf2.0 v360, B\_Winf1.0 v361 – 90 Minuten)*

**Aufgabe 1**

Erläutere stichwortartig drei Vorteile von betriebswirtschaftlicher Standardsoftware:

Erläutere stichwortartig drei Vorteile von betriebswirtschaftlicher Individualsoftware:

Ordne die SAP-Software einer der beiden Arten zu:

*Hinweis: Diese Fragen haben wir nicht unmittelbar im Unterricht behandelt, zur Beantwortung ist daher die eigene gut begründete Meinung gesucht.*

## **Aufgabe 2**

Gebe an wofür die beiden Abkürzungen „ERP“ und „IDES“ stehen:

Nenne Schlagwörter in der betriebswirtschaftlichen bzw. speziellen SAP-Terminologie zu „externes Rechnungswesen“:

Nenne Schlagwörter in der betriebswirtschaftlichen bzw. speziellen SAP-Terminologie zu „internes Rechnungswesen“:

Nenne Beispiele für geplante Lagerzugänge:

Nenne Beispiele für geplante Lagerabgänge:

## **Aufgabe 2 (Fort.)**

Gebe einen allgemeinen Buchungssatz für den Verbrauch von Rohstoffen aus dem Lager in der Produktion an:

Gebe einen allgemeinen Buchungssatz für die Einlagerung von produzierten Baugruppen (unfertige Erzeugnisse, Halbfertigfabrikate) an:

Gebe einen allgemeinen Buchungssatz für den Verkaufs-Beleg „Lieferschein“ an:

Gebe einen allgemeinen Buchungssatz für den Verkaufs-Beleg „Rechnung“ (inklusive Berücksichtigung der Mehrwertsteuer) an:

Beschreibe wodurch automatische Materialbuchungen bei Rückmeldung von Fertigungsaufträgen ermöglicht werden:

## Aufgabe 3

**Gegeben seien folgende Stamm- und Bewegungsdaten:**

*Materialstamm:*

Fertigerzeugnis P1

- Lagerbestand: 100 Stück (frei verfügbar)
- Eigenfertigungszeit: 4 Kalenderwochen
- feste Losgröße: 25 Stück

Fertigerzeugnis P2

- Lagerbestand: 50 Stück (frei verfügbar)
- Eigenfertigungszeit: 2 Kalenderwochen
- exakte Losgröße

Fertigerzeugnis P3

- Lagerbestand: 100 Stück (frei verfügbar)
- Eigenfertigungszeit: 4 Kalenderwochen
- feste Losgröße: 25 Stück

Halbfabrikat B1

- Lagerbestand: 0 Stück
- Eigenfertigungszeit: 1 Kalenderwoche
- exakte Losgröße

Halbfabrikat B2

- Lagerbestand: 0 Stück
- Eigenfertigungszeit: 1 Kalenderwoche
- exakte Losgröße

Rohstoff T1

- Lagerbestand: 900 Stück (frei verfügbar)
- Planlieferzeit: 2 Kalenderwoche
- exakte Losgröße

Rohstoff T2

- Lagerbestand: 3100 Stück (frei verfügbar)
- Planlieferzeit: 4 Kalenderwochen
- feste Losgröße: 250 Stück

Rohstoff T3

- Lagerbestand: 900 Stück (frei verfügbar)
- Planlieferzeit: 2 Kalenderwoche
- exakte Losgröße

### **Aufgabe 3 (Fort.)**

#### *Baukastenstücklisten:*

Ein Stück P1 besteht aus zwei Stück B1 und vier Stück T1.

Ein Stück P2 besteht aus einem Stück B1 und einem Stück B2.

Ein Stück P3 besteht aus zwei Stück B2 und vier Stück T3.

Ein Stück B1 besteht aus zwei Stück T1 und vier Stück T2.

Ein Stück B2 besteht aus vier Stück T2 und zwei Stück T3.

#### *Kundenaufträge:*

Kunde A bestellt 90 Stück P1 auf die Kalenderwoche 48/2013 und 90 Stück P3 auf die Kalenderwoche 48/2013.

Kunde B bestellt 90 Stück P1 auf die Kalenderwoche 50/2013, 250 Stück P2 auf die Kalenderwoche 48/2013 und 90 Stück P3 auf die Kalenderwoche 50/2013.

Kunde C bestellt 20 Stück P1 auf die Kalenderwoche 52/2013 und 20 Stück P3 auf die Kalenderwoche 52/2013.

#### *Hinweise:*

Für alle Materialien gilt das Dispomerkmal „PD“ (plangesteuerte Disposition), und die Granularität der Planung beträgt eine Kalenderwoche.

Die Eigenfertigungszeiten gelten jeweils unabhängig von der zu produzierenden Menge und der Kapazitätsauslastung. Für den Versand sind keine Zeiten zu berücksichtigen. Die aktuelle Kalenderwoche lautet 34/2013.

**Berechne – im Kontext eines SAP ERP Systems und im Sinne eines MRP-Laufs – die Mengen und Termine (als Kalenderwochen) für Bestellanforderungen, Planaufträge und Sekundärbedarfe. Für Bestellanforderungen und Planaufträge sind jeweils sowohl der Start- als auch der Endtermin anzugeben.**

### **Aufgabe 3 (Fort.)**

### **Aufgabe 3 (Fort.)**

## **Aufgabe 4**

**Skizziere im Sinne eines BAB (Betriebsabrechnungsbogen) zunächst den folgenden verbal beschriebenen Sachverhalt:**

Der Schienenfahrzeughersteller FunOnRails AG besteht neben vielen verschiedenen weiteren Abteilungen aus den drei Abteilungen Soziale Dienste, Entwicklung und Endmontage. In der Abteilung Soziale Dienste sind auf Teilzeitbasis 10 Mitarbeiter, in der Abteilung Entwicklung sind ebenfalls auf Teilzeitbasis 10 Mitarbeiter, und in der Abteilung Endmontage sind 30 Mitarbeiter beschäftigt. Das Gehalt je Mitarbeiter der Abteilung Soziale Dienste beträgt 625 Euro pro Monat, das Gehalt je Mitarbeiter der Abteilung Entwicklung beträgt hingegen 1.000 Euro pro Monat. Zusätzlich fallen in der Abteilung Soziale Dienste monatlich Kosten in Höhe von 18.750 Euro an. In der Abteilung Entwicklung werden jährlich insgesamt 3.600 Arbeitsstunden geleistet. Jeder Mitarbeiter der Abteilung Endmontage leistet jährlich 400 Stunden zu einem Stundenlohn von 25 Euro. Die jährlichen Kosten der Abteilung Soziale Dienste werden im Mitarbeiterverhältnis auf die Abteilungen Soziale Dienste, Entwicklung und Endmontage umgelegt. Die Abteilung Endmontage nimmt jährlich 1.200 Stunden der Abteilung Entwicklung in Anspruch (die verbleibenden Stunden der Abteilung Entwicklung werden bei den übrigen Abteilungen ausser Soziale Dienste und Endmontage verrechnet).

Wie hoch ist jeweils der Stundensatz in den Abteilungen Entwicklung und Endmontage (Zwischen- und Endergebnisse sind gegebenenfalls jeweils auf zwei Nachkommastellen zu runden) ?

**Beschrifte anschließend die Skizze mit folgenden SAP-Begriffen: Kostenstelle, Kostenstellengruppe, Leistungsart, Leistungs(arten)aufnahme, Leistungs(arten)ausbringung, Primärkostenart, Sekundärkostenart, statistische Kennzahl, Tarif und Umlagezyklus.**

**Erläutere abschließend in stichwortartiger Form mit eigenen Worten vorstehende SAP-Begriffe.**

## **Aufgabe 4 (Fort.)**

## **Aufgabe 4 (Fort.)**

## **Aufgabe 4 (Fort.)**

*Das Team der PTL und Fachhochschule Wedel wünscht viel Erfolg*